

nicht erben als hie vor geschriben ist der mag sein guet geschaffen wa er wil. gehort iz an ein gotshaus ze zins iz sol ein viertail seines guetes dar geben. und uervert daz mensch an gescheft iz ist gar des goteshaus an daz man do von gelten sol.

IXXX.

XXIX. Von des riches erbe.

32]

Daz reich und di swaben mugen sich nimmer versaumen an ier erbe di weil si iz erzeugen mugen. ditz recht gab in chunich charl. daz geschach vor rome pei den zeiten do di romer pabest leo heten erplent. der waz chunich karls brueder. do besatz chunich karl rome und der hertzog kerlolt von swaben viel des ersten ~~an~~ rome. und mit der swaben hilf gewan der chunich karerl^a rom und gesigt romern an. er lech auch den swaben wa man durich des reiches not streiten scholt do suln di swaben vor aller sprach streiten und ier hauptman sein der hertzog von swaben. ist der da nicht so sol iz sein des reiches marschalch. ditz recht und di andern guete recht habent di swaben umb di romischen chunige verdienet.

XXX. Wa ein igleich man recht nemen sol.

33]

Ein igleich man der auz einem lande in ein anders chumt und wil vor gericht rechten umb ein guet daz in dem lande leit er muez nemen recht noch des landes recht und nicht noch seinem lantrecht.

XXXI. Wie ein weib ierem manne erbe geit.

34]

Man und weib mugen gehalten nicht dhain guet gezwalet. stirbet aber der man daz weib erbet nicht wan als hie vor geschriben ist. ein weib mag ier guetes nicht hin geben an iers mannes willen noch ein man an seines weibes willen wan als daz buech

39] *qhis Karol Rj.*